



Bote vom Welz



der Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 156.

Welzheim, Samstag den 5. Oktober 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin.

In höherem Auftrage wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die kirchliche Feier des bevorstehenden Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am **Sonntag den 6. d. Mts.** begangen werden wird.

Der Gottesdienst beginnt in Welzheim um 9¹/₂ Uhr vormittags.
Den 3. Oktober 1895.

R. Oberamt.

J. B.

Straub, Amtm.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“
für das

IV. Quartal 1895

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Ein Ruhmesblatt deutscher Geschichte.

Zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 von Gustav Lange.
23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Kämpfe um Paris nahmen damit noch kein Ende, sondern setzten sich bis Ende des Jahres fort; obwohl jeder Durchbruchversuch vergebens erschien, ließ sich doch General Trochu von Gambetta bestimmen, mit 100 000 Mann von Mont Valerien her gegen Westen einen energischen Ausfall zu unternehmen. Am 19. Jan. 1871 leitete ein heftiges Feuer der Geschütze von den Pariser Festungswerken den Kampf ein, doch mit heldenmüthiger Tapferkeit und Ausdauer wiesen die deutschen Truppen diesen Ausfall zurück, damit für immer die Siegeshoffnungen der Pariser vernichtend und als dann am 27. Januar auf allen Seiten um Paris die Cernierungsarbeiten von den Deutschen beendet worden waren und am gleichen Tage ein heftiges Bombardement gegen die belagerte Stadt begonnen hatte, da erkannten die Franzosen nach und nach, daß jeder Widerstand wohl vergebens sein würde. Auch hatte sich zu alledem den Deutschen vor Paris zwei schreckliche Bundesgesellen zugesellt, um den Uebermut der Pariser zu brechen — Krankheit und Hunger, — welche letzterer in der Riesengestalt erschrecklich, noch mehr als die deutschen Belagerungsgeschütze wütete.

Nach mehrmaligen Unterhandlungen vorher und Bewilligung von mehrtägigem Waffenstillstand erfolgte am Abend des 28. Jan. 1871 die Kapitulation von Paris. So war endlich die stolze Seinestadt gefallen, gleich den meisten französischen Festungen. Die Kunde davon verbreitete in ganz Deutschland ungeheuren Jubel, denn nunmehr konnte das Ende des Feldzugs baldigst vorausgesehen werden, die noch im Felde stehenden Reste der französischen Armee konnten den Lauf des Krieges nicht in andere Bahnen lenken und den Siegeslauf der deutschen Truppen nicht aufhalten.

Die Besatzung von Paris, ungefähr 250 000 Mann, wurde entwaffnet und mußte in der Stadt verbleiben, sämtliche Forts mit allem Kriegsmaterial mußten übergeben werden, auch mußte Paris innerhalb 14 Tagen 200 Mill. Francs Tribut zahlen. Dagegen durfte die Stadt selbst von den deutschen Truppen nicht betreten werden, und konnte sich dieselbe nach Ablieferung der Waffen verproviantieren.

Die Besetzung der Forts von Paris erfolgte am 29. Januar 1871; unter klingendem Spiele rückten die dazu bestimmten deutschen Truppen in die einzelnen Festungswerke, da aber die Stadt nicht betreten werden durfte, so mußten die Stadtwälle abzurüsten. Die 400 Feld- und 1500 Festungsgeschütze verblieben den Franzosen, nur mußten sie die Kasernen davon den Deutschen ausliefern. (F. f.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. Lorch, 3. Okt. Gestern brannte hier die mit Futter und Stroh gefüllte Scheune des Hectwirts Molt vollständig nieder. Der Abgebrannte ist nur ungenügend versichert.

Waldhausen, 1. Okt. Der verheiratete 38 Jahre alte Bauer Desterle von hier, Vater von 8 Kindern, welche noch sämtlich die Schule besuchen, hatte heute im Walde in der Nähe der „Schwarzen Brücke“ beim Sachsenhof das Unglück, daß ihm beim Schleifen von Sägblocken ein Fuß beim unteren Knöchel abgedrückt wurde. Der Verunglückte ist in einer

vom „Sachsenbauer“ zur Verfügung gestellten und mit seinen eigenen Pferden bespannten Chaise abends 6 Uhr hieher gebracht worden. Allgemeine Teilnahme herrscht für den Vater und seine Familie.

Blüderhausen, 30. Sept. Im Garten des Karl Scheuing hier steht ein Pflaumenbaum in voller Blütenpracht.

Württemberg.

Stuttgart. Hauptmann v. Könneritz vom Grenadier-Regiment Königin Olga, welcher mit seiner Compagnie die besten Schießresultate des Armeekorps auszuweisen hatte und dafür erstmals die neuen Auszeichnungen erhielt, hatte auch mit den ihm zugewiesenen Landwehrleuten die beste Vorstellung gehabt. Man setzt diese schönen Erfolge auf Rechnung der humanen Behandlung, welche Herr von Könneritz seinen Leuten angedeihen läßt. Die entlassenen Landwehrmänner erzählen u. a., daß Herr v. K. im Ertheilen von Urlaub sehr freigebig war, daran aber die bestimmte Forderung knüpfte, daß die gegebene Freiheit nicht mißbraucht werde. Der Erfolg war der, daß auch nicht gegen einen einzigen Mann der ganzen K. schen Compagnie mit Strafen vorgegangen werden mußte.

Stuttgart, 2. Okt. Ein hiesiger Wirt auf der Prag hat unter Zurücklassung seiner Frau nebst 8 Kindern dieser Tage das Weite gesucht. Von Antwerpen hat er an seine Familie und an die von ihm geprellte Brauerei Abschiedsbriefe gesandt.

— Auf dem Volksfest wurde u. a. ein „Menschenfresser“ gezeigt, der schrecklich wild dreinsah und sich auch nicht daraus bringen ließ, als die Passanten ihm „Gaisburger!“ zuriefen. Wie die „Ebl. Stg.“ in Erfahrung gebracht hat, ist es auch kein Gaisburger, sondern ein Wangener gewesen; der Gaisburger der voriges Jahr den Menschenfresser gespielt, hatte diesmal unter 3¹/₂ M. sich nicht mehr anstrengen und in Ketten legen lassen wollen. Der Wangener that es billiger.

Gannstatt, 30. Septbr. Heute geht das

Volkstest zu Ende und erfreut sich wiederum eines ungeheuren Menschenandrangs. Zahlreiche Besucher derselben beschwerten sich bitter darüber, daß die Stadt Cannstatt, welche doch von dem Volkstest sehr bedeutende Einnahmen hat, in so durchaus ungenügender Weise für gewisse menschliche Bedürfnisse gesorgt hat. Ganz wenig und ärmlich eingerichtete hölzerne Ständchen sollen für die Anzahl von Männern, Frauen und Kindern genügen. Wenn die Stadtverwaltung denn doch durch das Volkstest ihre Kassen füllen will, so möge sie auch in dieser Beziehung ausreichend sorgen und erforderlichen Falls für die Benützung dieser Aborte noch ein besonderes Eintrittsgeld erheben.

Cannstatt, 2. Okt. Auf dem Wasen wollte sich am Sonntag eine ältere Frau, welche Gambrinus zu sehr gehuldigt hatte, in den Neckar stürzen, wurde aber noch rechtzeitig an ihrem Vorhaben verhindert.

Leonberg, 2. Okt. Wir werden thatsächlich von einer Aufregung in die andere geworfen. Noch sind die Gemüter vom großen Brandunglück nicht beruhigt, da meldet uns heute nacht um ein halb zwölf Uhr ein Feuerreiter, daß die zum hiesigen Gemeindebezirk gehörige „Fleischmühle“, zwischen hier und Ditzingen gelegen (Besitzer Karl Wankmüller), in Flammen stehe. Ein stark gehender Wind ließ nichts Gutes ahnen. Bis unsere und die Gerlinger Feuerwehr auf dem Platz erschien, war das schöne, stattliche erst vor etwa einem Jahr mit einem Aufwand von ca. 12,000 M. neu renovierte Anwesen in einen qualmenden Trümmerhaufen verwandelt. Das Feuer war um ein halb elf Uhr in der Scheune ausgebrochen. Der Wind trieb die angefachten Flammen gegen das Wohngebäude und der Besitzer konnte kaum das Allernötigste retten. Pferde und Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Dagegen sind 4 Schweine und sämtliches Geflügel und für über 5000 M. Frucht eine Beute des rasenden Elementes geworden. Mit dem alten Inventar ist der Abgebrannte versichert. Die Neuaufnahme sollte heute vorgenommen werden. Leider wars zu spät. Entstehungsursache zurzeit unbekannt. Innerhalb 3 Wochen das dritte Brandunglück in unserem Gemeindebezirk.

Heilbronn, 1. Oktbr. Die Annahme, es werde die Sole in den Bohrlöchern von Offenau in kürzester Frist wieder den alten Stand erreichen, scheint nicht zutreffen. Wenigstens hat die Salinenverwaltung in Friedrichshall sich entschlossen, vorerst Steinsalz von Heilbronn zu beziehen, welches in den hiezu vorhandenen Räumen aufzulösen und sodann die gewonnene Sole zu versieden. Man hofft aber, daß die Füllung des erschöpften Schachtes in Bälde vollendet und damit das teilweise Versiegen der Sole in Offenau gehoben sein wird. Von den bisher in Friedrichshall beschäftigt gewesenen Bergleuten sollen außer den nach Wilhelmshaus abkommandierten weitere im Privatsalzwerk Heilbronn eingestellt werden. An ersterem Orte wird eine Verdoppelung der Drahtseilbahn und eine Vergrößerung der Förderung geplant, so daß mit der Zeit 4000 Zentner Steinsalz gewonnen werden können.

Alpirsbach, 2. Oktbr. Der 46 Jahr alte, verheiratete Hilfswärter Chr. Bürtl stürzte auf dem Gleise und kam unter den Zug, wodurch er so schwere Verletzungen erlitt, daß er heute abend starb. Eine Witwe und fünf Kinder trauern um ihren Ernährer.

Unterjettingen, N. Herrenberg, 29. Sept. Am 24. d. Mts. hatte der 57 Jahre alte Schneider J. Luz von Schiettingen, N. Nagold, dem Hausmeister der Landarmenanstalt Reutlingen, wo derselbe verpflegt wird, das Geständnis abgelegt, daß er den im Jahr 1855 hier vorgekommenen Brand angelegt

habe, welchem ein ganzes Viertel des Dorfes zum Opfer fiel. Sodann habe er im Jahre 1860 das Wohnhaus seiner Base angezündet. Als Motiv seiner That gab er lt. „Sch. B.“ an, daß er von seinen Pflegeeltern hier schlecht behandelt worden sei, auch sei er absichtlich zur Anlegung des Feuers aus der Schweiz herausgereist. In Verdacht wurde seinerzeit Johann Martin Riethammer, Schuhmacher und Viehhändler hier, gezogen, welcher auch volle 90 Tage in Untersuchungshaft war, aber wieder entlassen wurde.

Beilstein, 1. Okt. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr wollte der junge Landwirt D. Schäfer von hier für sein Pferd in der obern Scheune Heu holen. Dabei verlor er auf einem Balken das Gleichgewicht und stürzte kopfüber auf die Tenne hinab. Hierbei wurde ihm der Schädel in schauerlicher Weise zerschmettert, auch brach er das Genick, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Allgemeine Teilnahme wendet sich der schwergeprüften jungen Frau und der Mutter, deren einzige Stütze der Verstorbene war, zu.

Dehringen, 1. Okt. Gestern früh 5 Uhr wurde ein 24 Jahre alter Dienstknecht Namens Krauß von Rüdertshronn, N. Hall, welcher bei Gutspächter Bräuninger in Hohebuch bedienstet war, von Zug 808 in der Nähe der Fasanenmühle bei Waldenburg überfahren und getödet. Man vermutet Selbstmord.

Oberdisingen, 3. Okt. Dem Schenkwirt Rommel, der kürzlich mit Bierlingen beglückt wurde, hat S. M. der König ein Geschenk von 50 M., J. M. die Königin ein solches von 40 M. überweisen lassen.

Vom Fränkischen, 1. Okt. Das Fahrrad bewährt sich auch im Sicherheitsdienste. Das zeigte sich gestern wieder. In Dettingen hatte ein Handwerksbursche einen großen Diebstahl verübt. Der Dieb entfloh, wurde aber per Fahrrad eingeholt und der Polizei übergeben.

Gödingen, 1. Oktbr. Gestern wurde hier durch den Landesstallmeister die Stutenschau vorgenommen. Es wurden 44 Stuten und ca. 15 Fohlen vorgeführt. Das Stutenmaterial war im allgemeinen mittelmäßig-gering, obgleich einige sehr schöne Tiere da waren. Die vorgeführten Fohlen waren durchschnittlich schön. Remonten waren 7 vorgeführt, doch wurde keines der Tiere für das Militär angekauft.

Biberach, 2. Okt. In dem zwei Stunden von hier entfernten Pfarrdorfe Ahmannshardt ist vergangene Nacht das Rathaus niedergebrannt.

Von der Tauber, 1. Okt. Die bei dem Bauern Gehring in Inzingen bedienstete Magd aus Schillingsfürst hat ihr neugeborenes Kind erdroffelt. Die Kindsmörderin ist verhaftet und hat die That eingestanden.

Habensburg, 2. Okt. Heute nacht wurde in dem Laden des Uhrenmachers Egenrieder eingebrochen und demselben 19 Uhren gestohlen.

Deutschland.

Strasbourg, 1. Oktober. Die Nachricht, daß die Kaiserin den Kaiser auf der Reise nach Urbille begleiten wird, ruft in der dortigen Gegend freudige Erregung hervor.

München, 3. Okt. Der Reichskanzler ist 7.13 nach Stuttgart abgereist. — Gestern sind 9 Häuser des bekannten tirolischen Badeorts Pejo niedergebrannt.

Mannheim, 2. Oktober. In vergangener Nacht wurden in Lampertheim sechs gestülte Scheuern eingäschert. Zwei Tabaklager im Werte von 100 000 M. sind mitverbrannt. — In Jochenheim brannten 6 Gebäude nieder.

— In dem Orte Floß (Reg.-Bez. Rassel) sind 30 Häuser und 30 Nebengebäude abgebrannt.

Schweich a. d. Mosel, 2. Okt. Bei dem

hies. Kirchenbau sind 3 Zimmerleute abgestürzt. 2 davon blieben tot.

Roßburg, 1. Okt. In dem benachbarten Orte Neustadt ist heute nachmittag zum fünftenmal innerhalb 4 Wochen Großfeuer ausgebrochen. 3 Wohnhäuser stehen in Flammen.

— **Japanische Uniformen.** „Wie der „Konfektionär“ mitteilt, finden augenblicklich in Berlin und anderen deutschen Fabrikstädten Unterhandlungen wegen Bekleidung der japanischen Armee statt. Es handle sich um einen Betrag von 20 Millionen Mark, da aber die Lieferzeit nur kurz sei, werde ein Teil des Auftrages in England ausgeführt werden. Aufträge auf Kriegszelte seien bereits hier vergeben.

Ausland.

Paris, 1. Oktober. In dem heute nachmittag abgehaltenen Ministerrate, teilte Ministerpräsident Ribot mit, Präsident Faure werde an der Beerdigung Pasteurs teilnehmen.

Paris, 1. Okt. Der Unterrichtsminister Bionare hatte der Frau Pasteur gestern die Mitteilung gemacht, daß die Regierung beabsichtige, den Verstorbenen in Pantheon bestatten zu lassen. Das Anerbieten wurde jedoch mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß der dahingeschiedene Gelehrte stets den Wunsch geäußert habe, in der Nähe seines Laboratoriums, in dem seinen Namen tragenden Institut beerdigt zu werden. Pasteur hatte sich daselbst schon vor mehreren Jahren eine Gruft erbauen lassen. Als Datum der endgültigen Beisetzung wurde der 23. Oktober gewählt, der hundertste Jahrestag der Gründung des Instituts in Frankreich. Im Namen der 5, dieses Institut bildenden Akademien, wird der gegenwärtige Direktor der Akademie française, Josef Bertrand, die Grabrede halten.

Nancy, 1. Oktbr. Ein hiesiges Blatt berichtet, daß die Soldaten während der Manöver in einzelnen Orten in geradezu empörender Weise ausgebeutet wurden. Für Wein und Käse ließen sich die Bewohner 3- und 4fache Preise bezahlen. Ein Landwirt bei Wircourt begnügte sich nicht einmal damit, er verlangte auch Schadenersatz, weil das Pferd eines Reiters ein bißchen Heu von seinem Schober gefressen hatte. Die zur Erhebung des Schadens entsandte Kommission sprach dem erwähnten Landwirt eine Entschädigung von 60 Cts. zu. Die Kosten der Kommission beliefen sich auf ebensoviele Francs.

Montauban, 2. Oktober. In dem Gehöft „Chateau Rouge“ wurden drei Personen ermordet, der 62jährige Pächter Barthes, dessen 55jährige Frau und deren Enkelin Antoniette Devantour. Ein entlassener Dienstknecht Namens Longueville ist verdächtig, das furchtbare Verbrechen begangen zu haben.

— Zwischen Gendarmen und einer Brigantenbande fand bei Foggia ein Zusammenstoß statt, bei welchem es auf beiden Seiten Verwundete gab.

Sebastopol, 2. Okt. Das russische Paketboot „Tsabewna“ scheiterte bei dem Leuchtturm von Kap Tarkankut. Am Kiel hat sich ein Riß gebildet, sonst ist ein Unfall nicht vorgekommen. Der Dampfer erhielt Hilfe von Odessa.

London, 3. Okt. Zahlreiche Schiffbrüche sind während des Sturmes im Aermelkanal und mehrere an verschiedenen Punkten der Westküste vorgekommen. Im ganzen sind 19 Dampfer und große Segelschiffe verloren gegangen.

— Die Japaner scheinen noch nicht so bald an die Räumung der Liaotong-Halbinsel und namentlich Port Arthurs zu denken. Nach einem Bericht der „Frankf. Ztg.“ haben sie

lepteres zu einer Festung ersten Rangs umgestaltet. Die Garnison ist stark, Proviant und Munition in Hülle und Fülle vorhanden; eine weit ausgebreitete Minensperre ist organisiert worden und kann im Lauf von einigen Stunden in Wirksamkeit treten. Im Hafen liegt eine starke Division von Torpedobooten. Alles das sieht nicht wie Vorbereitungen zur Räumung aus. Man kann mit Sicherheit erwarten, daß Rußland und Frankreich es nicht ruhig hinnehmen werden, wenn die Japaner die Räumung von Liaotong hinaus zu ziehen versuchen; andererseits ist aber keine der beiden Mächte zur Zeit imstande, diplomatischen Vorstellungen den notwendigen materiellen Nachdruck zu verleihen, und die Jahreszeit eignet sich nur wenig für Flotten-Rundgebungen.

Verschiedenes.

— Im Kanal von Korinth fand neuerdings eine Erdbebenstörung statt, so daß größere Schiffe nicht passieren können.
Alzey, 30. Septbr. Auf der Straße nach

Heimersheim warf gestern ein Junge nach einem Wagenpferd. Dieses scheute, der Kutscher fiel vom Bock und brach das Genick. Der Tod trat augenblicklich ein.

Porto Alegre, 23. Sept. Die Ermordung eines Deutschen wird aus St. Paulo gemeldet. Am Sonntag abend ging der Buchhalter Glückmann mit seiner Frau nach dem Polythema. In der Rua St. Joa trieben die beiden Araber Chaim Haded und Emilio Matar auf dem Trottoir Unfug, indem sie niemand durchgehen ließen. Als Herr Glückmann sich durchdrängen wollte, beleidigten die Strolche seine Frau aufs gemeinste. Glückmann wollte sie darauf mit dem Regenschirm züchtigen, doch in demselben Augenblicke erhielt er von Haded einen Messerstich, der ihm eine halbe Stunde nachher das Leben kostete. Der Mörder und sein Kollege wollten entfliehen, wurden aber festgenommen. Der Ermordete war erst 25 Jahre alt.

Gerichtssaal.

Hall, 1. Okt. (Schwurgericht.) Der 19

Jahre alte Schneidergeiselle Georg Deschner von Wiesenbach wurde wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zur Gefängnisstrafe von 3 Jahren und 2 Monaten verurteilt.

Handel und Verkehr.

Lauffen a. N., 2. Okt. Preise per 3 Hkt. 180, 195, 200, 206 und 210 M.
Nordheim bei Heilbronn, 2. Okt. Heute geleiteter Wein wiegt 100 Grad. Allgemeine Lese beginnt Ende der Woche oder Anfang der nächsten. Verschiedene Käufe zu 190, 195, 200 M. p. 3 Hektoliter.

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfge. bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfge. bis 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.) Porto- und steuerei ins Haus. Muster umgehend.
Seidenfabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachungen.

Vordersteinenberg,

Oberamts Gaildorf.

Das Fahren mit schweren Fuhrwerken über den Durchlaß unterhalb Raps bei der Lein ist von heute ab bis auf Weiteres untersagt.
Den 2. Oktober 1895.

Schultheißenamt. Stehle.

Welzheim.

Hüte

für Männer und Knaben in reichhaltigster Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt

Matth. Klenk.



Wohnhaus Verkauf.

Die Unterzeichnete ist geneigt, die Hälfte an einem Haus mit Scheueranteil, gewölbtem Keller, sowie einen Acker bei der Lutherlinde dem Verkauf auszugeben und ladet Liebhaber auf Montag 7. Oktober abends 5 Uhr ins Gasthaus zum „Löwen“ ein.
Witwe Rube.

Wohnung

von 2 Zimmer, womöglich möbliert, Küche und Holzplatz sofort gesucht. Offerte bei der Exped. abgeben.

Waiblingen.

Knecht-Gesuch!

Ein solider, fleißiger Knecht kann gegen hohen Lohn sofort eintreten bei

Ferdinand Levi.

Nur mit dem **Bären** ist Inhoffen's gebrannter Kaffee echt!

Anerkannt wohlgeschmeckendster und im Gebrauche billiger natürlicher Bohnen-Kaffee beim Kaiserl. Patentamte geschützt.
P. H. Inhoffen, Bonn, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich. Erste und größte Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.
Preise 80, 85, 90, 95 u. 100 Pfge. per 1/2 Pfd.-Pack.
Zu haben in Welzheim b. H. Hohly, Plüderhausen b. Chr. Kokenhäuser.

Bruchnudeln

zerbrochen f. Ciernudeln per Pfund 50 Pfge. sind zu haben bei H. Hohly.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:	Bremen-Nordamerika.
Von Bremen Dienstags und Sonnabends	Nach Newyork.
Von Southampton Mittwochs und Samstags	Bremen-Südamerika.
Von Genua bezw. Neapel via Gibraltar zweimal monatlich.	Nach Montevideo.
	Nach Baltimore.
	Oceanfahrt nach Newyork 7-8 Tage.
Bremen-Ostasien.	Nach Buenos-Aires.
Nach China.	
Bremen-Australien.	Nach Japan.
Nach Adelaide, Melbourne, Sydney.	
Vorzügliche und billige Reisegelegenheit.	

Nähere Auskunft durch:

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim.
B. Bilfinger in Lorch.

Welzheim.

Trikot-Tailen, Damen-Gummigürtel Corsetten

empfehlen billigst Max Lohb W.

Nächsten Dienstag weißen & schwarzen Kall sowie Ziegelwaren bei Ziegler Gleich.

Stuttgarter Geldloose sind zu haben bei H. Hohly.

Rudersberg.

Einladung.



Der Rittersverein von Weiler bei Schorn-dorf hat einen Besuch angesagt auf Sonntag den 6. d. M., wozu deren sämtliche Freunde von hier und auswärts bei musikalischer Unterhaltung ins Gasthaus zum „grünen Baum“ freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Knorr's

Suppeneinlagen

bringt in empfehlende Erinnerung
Heinr. Aug. Bilfinger.

Meine Schwester litt zehn Jahre an Flechten über den ganzen Körper und fand bei hervorragenden Ärzten keine Hilfe. Endlich verschrieb ein russischer Arzt ein Mittel und wurde sie in kürzester Zeit gänzlich geheilt. Wir sind so sehr von Dank erfüllt, daß wir dies aller Welt mitteilen. Nähere Auskunft sende ich bereitwillig bei 10 Pfge. Rückporto an Jedermann
Fischer, Hamburg-St. Pauli, Marktstraße 94.

Bismarck-Häringe

frisch eingetroffen bei Albert Zweigle.

Welzheim.

Die beliebten

Fuhrmannshenden

sind wieder angekommen bei
Heinr. Aug. Bilfinger.

Neue Häringe

empfehlen
G. Siller, Rudersberg.

Victoriacrystall-Zucker

zu Bienensutter bei
H. Hohly.

Albert Böhringer, Lederhandlung, Murrhardt



empfehlte in guter Verbung und bester Trocknung: **Deutsches und Rheinisches Sohlleder** in halben Häuten, **Hinterstücken, Spangen & Sohlen, Oberleder, Bachelleder, Lackleder & Futterleder.**
 Ferner: **Schäfte** aller Art, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, **sämtliche Schusterwerkzeuge**, acht amerikanische Holznägel und Gummizüge, **Fabrikleisten, Stiefelhölzer und Walkbretter** und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel, alles in großer Auswahl und zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen, damit die Herren Schuhmachermeister den Kampf gegen die Schuhfabriken aufnehmen können.
 Bestellungen von Auswärts werden stets prompt ausgeführt und alles franko zugesandt.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 8. Oktober** vormittags 11 Uhr in der Kirche zu **Welzheim** stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zur „**Rose**“ in **Welzheim** erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Friedrich Kreiser, Welzheim.**

Die Braut: **Christine Schok, Hugenbeckenreute.**

Albert Böhringer, Murrhardt

empfehlte sehr schöne

Moßt-Zibeben

(getrocknete Trauben, ohne Stiele)

zu billigstem Preise, und erlaubt sich — aus eigener Erfahrung — darauf aufmerksam zu machen, daß namentlich aus Zibeben und Obst (etwa zur Hälfte Zibeben und zur Hälfte Äpfel) ein sehr guter, kräftiger und haltbarer Moßt hergestellt wird!!

Rechnungen

werden sauber und billig angef. in der Buchdr. von **L. Unterzuber.**

Baumwollene

Bettücher

empfehlte in guten Qualitäten billigst; 175 cm große habe schon für **M 1.—**

Heinr. Aug. Bilfinger.

Winterschuh & Stiefele

sind eingetroffen und empfehle solche billigst

Heinr. Aug. Bilfinger.

Seidenheimer Raseubleiche.

Es sind jetzt sämtliche Bleichgegenstände zurück und können abgeholt werden.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Wollgarne

empfehlte in schönen Qualitäten billigst

Heinr. Aug. Bilfinger.

Ueber sofortige Heilung von **Trunkucht**

mit und ohne Vorwissen des Kranken erteilt bereitwilligst nähere Auskunft **Amandeus Bollmann in Berlin, Thurmstraße 80.**

Pfandscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

S i n w e i s.

Unserer heutigen Auflage liegt ein Preis-Courant für die Herbst- und Winter-Saison 1895 von **Boß & Statter in Gmünd** bei, worauf wir unsere werten Leser aufmerksam machen.

Die Redaktion.